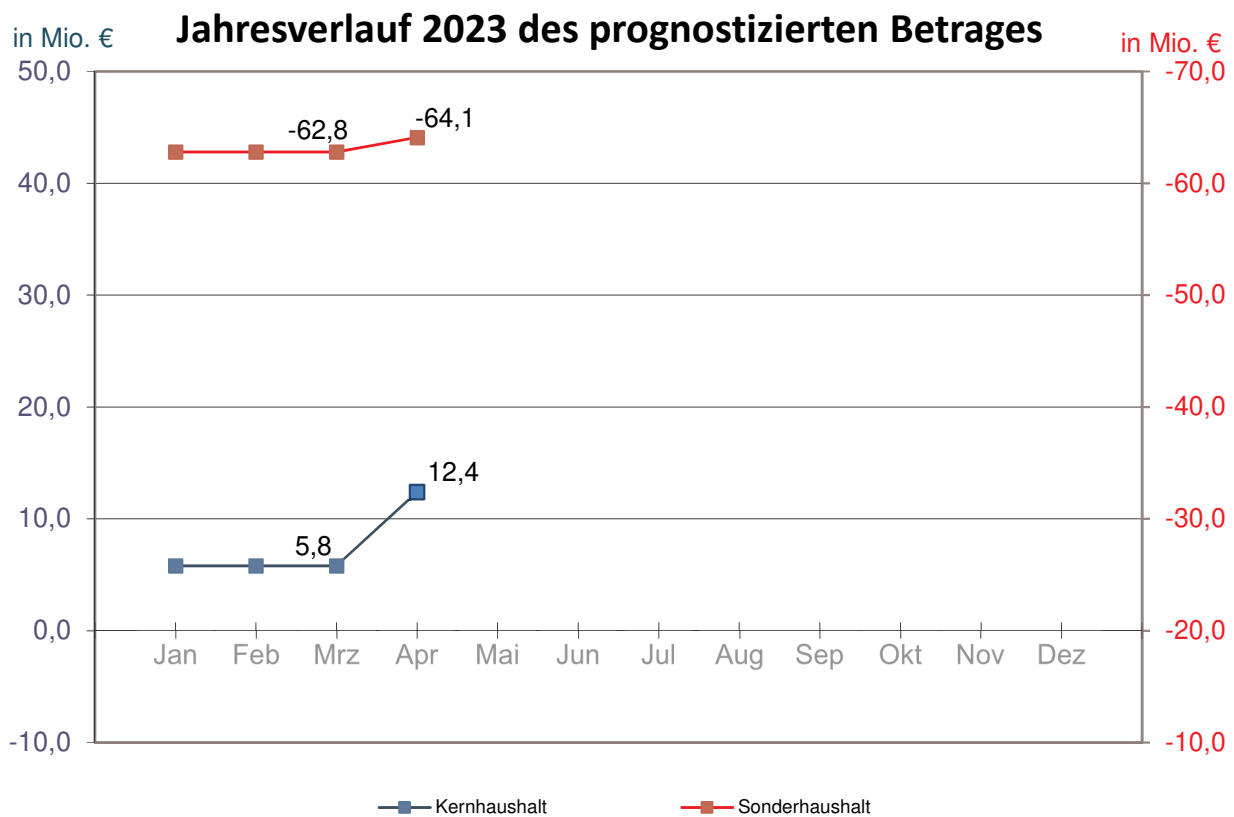


Jahresergebnisprognose der Stadt Wuppertal

Bericht zum Stand 30.04.2023



**Prognostizierter Betrag gem. beschlossenem
Haushaltsplan v. 27.03.2023:**

+5,8 Mio. €

Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan (in Mio. €):

↗	Bedingt durch den beschlossenen Nachtragshaushalt des LVR ergeben sich bei der Landschaftsumlage Verbesserungen.	+3,7
↗	Verbesserung infolge einer Gewinnausschüttung des WAW; hierbei handelt es sich um eine Nachholung aus dem Geschäftsjahr 2020.	+2,9
	Summe der Veränderungen:	+6,6

Zu isolierende Belastungen im Sonderhaushalt (in Mio. €):

↘	Gewerbsteuer	-10,8
↘	Gemeindeanteil Einkommensteuer	-9,6
↘	Aufwendungen im Zuge der Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge	-24,0
↘	Energieaufwendungen	-14,0
↘	Inflationsbedingt erhöhte Personalaufwendungen nach den Ergebnissen der Tarifverhandlungen v. 22.04.2023.	-4,4
	Summe der Belastungen lt. Haushaltsplan:	62,8

Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan:

↗	Inflationsbedingt erhöhte Personalaufwendungen nach den Ergebnissen der Tarifverhandlungen v. 22.04.2023.	+ 2,1
↗	Gewerbsteuerumlage	+0,8
↘	Coronabedingte Personalaufwendungen; aufgrund auslaufender Verträge ist im weiteren Jahresverlauf mit einer Reduzierung zu rechnen. Im Haushaltsplan ist diese ergebnisneutrale Position nicht enthalten.	-4,2
	Summe der Belastungen lt. FINCO:	64,1

Nachrichtlich: Entwicklung des Sonderhaushaltes

Bereits isoliert zum Stand 31.12.2022:	64,6 Mio. €
<u>Zuzüglich Isolierung 2023:</u>	64,1 Mio. €
Sonderhaushalt zum 31.12.2023	128,7 Mio. €

Chancen und Risiken

- Im Bereich SGB II (vorwiegend Kosten der Unterkunft) werden insbesondere aufgrund der ausgebliebenen Winter-Flüchtlingswelle aus der Ukraine Verbesserungen erwartet. Diese sind im Kernhaushalt ergebnisneutral, weil diese Lasten im Sonderhaushalt abgebildet werden.
- Im Bereich der Hilfen zur Erziehung muss mit Mehraufwendungen gerechnet werden.